

Dienstag, 10. Dezember 1991 - Moritzbastei

Synagogalmusik

Leipziger Synagogalchor e.V.

KS Helmut Klotz, Tenor

Clemens Posselt, Klavier

Leitung: KS Helmut Klotz

Ma towu - Tenor, Chor a cappella (Louis Lewandowski)

Huldigungsgesang nach Psalmenversen beim Eintritt in die Synagoge:
Wie schön sind deine Zelte, Jakob, deine Wohnungen, Israel.

B'zeß jißroel - Chor a cappella (Louis Lewandowski)

Psalm 114, der die Errettung Israels aus der Knechtschaft beschreibt.

Ahawaß aulom - Tenor, Männerchor, Klavier (Samuel Weißer)

Aus der Abendandacht - Die in Liebe empfangenen Rechtslehren sollen dem jüdischen Menschen beim Niederlegen wie auch beim Aufstehen gegenwärtig sein.

Wajchullu - Chor a cappella (Samuel Alman)

Es waren vollendet Himmel und Erde und ihr ganzes Heer. Gott hatte vollendet am siebenten Tag sein Werk, das er gemacht, und er ruhte am siebenten Tage von seinem Werk. Und Gott segnete den siebenten Tag und heiligte ihn.

Haschkiwenu - Tenor, Chor, Klavier (Louis Lewandowski)

Abendgebet um Geborgenheit in der Nacht und um Fernhaltung alles Bösen.

W'schomru - Tenor, Chor, Klavier (Samuel Alman)

Bibelzitat über die Würdigung des Sabbats, des Ruhetages nach der Arbeitswoche. Gott hat den Kindern Israels den Sabbat gegeben für alle Zeiten als einen ewigen Bund. Denn in sechs Tagen hat er Himmel und Erde geschaffen, aber am siebenten Tage ruhte und feierte er.

Jokor b'ene - Chor a cappella (Louis Lewandowski)

Psalm 116, 15-19: Kostbar ist in den Augen des Herrn das Sterben seiner Frommen. Ach Herr, ich bin dein Knecht, du hast meine Fesseln gelöst. Ich will dir Opfer des Dankes bringen und anrufen den Namen des Herrn. Ich will dem Herrn meine Gelübde erfüllen, offen vor seinem ganzen Volk, in den Vorhöfen des Herrn, in deiner Mitte, Jerusalem. Hallelujah!

T'ka b'schaufor godaul - Chor a cappella (Salomon Sulzer)

Am Neujahrstag wird ein Widderhorn (Schofar) geblasen, das die Menschen aufrütteln soll und Erweckung, Erschütterung und Huldigung bedeutet.

Jißm'chu addirim - Chor, Klavier (Bearb. Werner Sander)

Am herbstlichen Thorafröudenfest wird die Lesung der Schriftrollen

b.w.

beendet und wieder neu begonnen. Bei einem Umzug
durch die Synagoge werden heute wieder gesungen,
die sich bis zum Jubel steigern.